

Bürgerdialog II "WIE" - Unser Bongert-Bad"

Vorlagen-Nr.:

064/2018-ö-III

Az.:

Gremium:	Zweck:	Art:	Datum:
Gemeinderat	Entscheidung	öffentlich	12.07.2018

Dezernat-Geschäftsbereich:	Fachbereich:	Sachbearbeiter:
III	-	Carmen Haberstroh

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat beschließt, für seine Entscheidung über die Ausgestaltung des zukünftigen Kombibades auf dem Bongertwasen einen Bürgerdialog II „Unser Bongert-Bad“ gemäß dem Sachvortrag/Anlage 1 vorzuschalten.
2. Der Bürgerdialog II soll weiterhin durch die HIT Service GmbH (eine Tochtergesellschaft der Integrata-Stiftung aus Tübingen) und GRiPS (Gesellschaft für intelligente Projektsteuerung) begleitet werden.
3. Für diese und weitere externe Dienstleistungen, die für die Vorbereitung der Planung benötigt werden, stehen über den Wirtschaftsplan der Stadtwerke (Titel „Bäderkonzeption“) sowie über die Fipo 2.6510.000.000 (Bauleitplanung und Landschaftspflege allgemein) bzw. den Deckungsring VMH_6100 entsprechende Mittel bereit. Beim Deckungsring werden sie aufgestockt bzw. neu veranschlagt, wenn sich Laufe des Verfahrens ergeben sollte, dass dieser nicht ausreichend sein sollte.

Ziel:

Die Empfehlungen aus der Bürgerschaft sollen den Gemeinderat bei seiner Entscheidung über die Ausgestaltung des Kombibades beratend unterstützen und dabei

- a) eine möglichst große Schnittmenge aller Interessen erzielen
- b) einen Zugewinn bei der Qualität der Sport- und Freizeiteinrichtungen in Metzingen erreichen
- c) ein Bad auf den Weg zu bringen, dass fit ist für die Zukunft Metzingens. Nicht nur für die nächsten fünf bis zehn Jahre, sondern mindestens für die übliche technische „Lebensdauer“ eines Bades, die 40 bis 50 Jahre beträgt.

Auswirkungen auf

Finanzen	
Die Maßnahme/das Projekt hat finanzielle Auswirkungen:	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Für die Maßnahme/das Projekt sind über- oder außerplanmäßige Ausgaben notwendig:	ja <input type="checkbox"/> , insgesamt Euro; nein <input type="checkbox"/>
Die Maßnahme/das Projekt ist eine Einzelmaßnahme: <input type="checkbox"/> ; ist Teil einer Gesamtmaßnahme: <input checked="" type="checkbox"/>	

Die Umsetzung der Einzelmaßnahme/Gesamtmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> belastet <input type="checkbox"/> entlastet den städtischen Haushalt im Haushalts- und Finanzplanungszeitraum 2018ff mit voraussichtlich insgesamt: (Umfang der Investition sowie Folgekosten sind abhängig von der Ausstattung) (falls es sich bei der Maßnahme um einen Teil der Gesamtmaßnahme handelt, sind hier die Kosten des Gesamtprojektes (Investitions- und Folgekosten) genannt (ev. Einnahmen sind berücksichtigt))	
Personal	Kinder, Familie, Senioren
	Standortfaktor, wichtige Sport- und Freizeiteinrichtung
Umwelt und Verkehr	Wirtschaft und Tourismus
	Standortfaktor, wichtige Sport- und Freizeiteinrichtung

Sachverhalt:

Frei- und Hallenbäder sind für das Zusammenleben einer Stadtgemeinschaft wichtig. Und sie werten die Attraktivität eines Lebens- und Wirtschaftsstandorts auf. Das ist auch in Metzingen so: Die Metzinger Bäder sind - mit durchschnittlich 140.000 Besuchern pro Jahr - die am meisten genutzten öffentlichen Einrichtungen der Stadt. Sowohl das Hallenbad als auch das Freibad werden vielfältig genutzt, von Jung bis Alt, Menschen mit und ohne Handicap, Schulen und Vereinen, Metzinger Bürgerinnen und Bürgern sowie von Menschen aus der näheren Umgebung. Auch Urlauber und Gäste statten den Bädern während ihres Aufenthalts einen Besuch ab.

Wie enorm wichtig die Bäder für Metzingen sind, hat der Bürgerdialog „Zukunft Bäder“ eindrucksvoll gezeigt. Die hohe und intensive Beteiligung hat zum Ausdruck gebracht, welch hohen Stellenwert die Bäder für Schulen, Sport und Freizeit haben. Rund 1.300 Personen hatten sich an diversen Veranstaltungen beteiligt. Circa 3.500 Personen nutzten die Online-Plattform und mehr als 500 die „Bürgerdialog-Bäder-Postkarten“. Sehr erfreulich ist dabei auch die Beteiligung der Jugendlichen, die allein über 400 Beiträge beisteuerten.

Der Bürgerdialog „Zukunft Bäder“ hat zudem gezeigt, welchen großen Mehrwert es für die Entscheidung des Gemeinderats gebracht hat, dass so viele unterschiedliche Bevölkerungs- und Interessensgruppen ihre Ideen und Argumente eingebracht haben. Nicht nur die Menge, sondern auch die Qualität der eingebrachten Beiträge waren beeindruckend. Die vielen differenzierten und konstruktiven Beiträge, haben die Perspektiven des Gemeinderates und der Verwaltung erweitert und bereichert. Selten wurde ein Thema so intensiv diskutiert und beraten. Selten so umfassend von allen Seiten beleuchtet. Zuletzt noch in zwei intensiven Konsensuskonferenzen, an deren Ende 20 Bürgerinnen und Bürger eine Empfehlung für den Gemeinderat ausgearbeitet hatten.

Wir sind gemeinsam mit dem Gemeinderat der Auffassung, dass dieses Wissen und diese Breite keine Verwaltung hätte „alleine“ abbilden können – egal wie gut eine Verwaltung arbeitet. Und darüber hinaus sehen wir den Prozess als eine zusätzliche Steigerung und Kontrolle der Qualität in der Entscheidungsvorbereitung. Deshalb hat der Gemeinderat in seiner Standortentscheidung am 17. Mai 2018 die Arbeitsgruppe Bürgerdialog damit beauftragt, für die Ausgestaltung des neuen Kombibades („WIE“) ein Konzept für die Fortführung des Bürgerdialoges zu erarbeiten.

Die Arbeitsgruppe hat sich nun intensiv damit befasst. Ergebnis ist das in Anlage 1 enthaltene Konzept. Sein Arbeitstitel lautet: Bürgerdialog „Unser Bongert-Bad“. Der endgültige Name des zukünftigen Bades soll dann im Rahmen des Bürgerdialoges festgelegt werden.

Die Ziele des ersten Bürgerdialoges gelten dabei unverändert fort:

Die Empfehlungen aus der Bürgerschaft sollen den Gemeinderat bei seiner Entscheidung über die Ausgestaltung des Kombibades beratend unterstützen und dabei

- a) eine möglichst große Schnittmenge aller Interessen erzielen**
- b) einen Zugewinn bei der Qualität der Sport- und Freizeiteinrichtungen in Metzingen erreichen**
- c) ein Bad auf den Weg zu bringen, dass fit ist für die Zukunft Metzingens. Nicht nur für die nächsten fünf bis zehn Jahre, sondern mindestens für die übliche technische „Lebensdauer“ eines Bades, die 40 bis 50 Jahre beträgt.**

Die externe Begleitung und Moderation des ersten Bürgerdialoges hat sich aus Sicht der AG Bürgerdialog bewährt und soll deshalb fortgesetzt werden. Hierzu sollen die wieder die HIT Service GmbH (eine Tochtergesellschaft der Integrata-Stiftung aus Tübingen) und GRiPS (Gesellschaft für intelligente Projektsteuerung) im Rahmen der Zuständigkeit der Werkleitung beauftragt werden.

Daneben werden weitere externe Dienstleistungen benötigt, deren genauer Umfang zunächst noch erarbeitet werden muss. Hierzu zählen insbesondere Fachexperten im Bäderbau als auch Gutachter und Experten im Rahmen der Bauleitplanung und Baugrunduntersuchung.

Hierfür stehen sowohl Mittel im Wirtschaftsplan der Stadtwerke als auch im Haushaltsplan Stadt bereit.

Zeitliche Umsetzung:

siehe Anlage 1 –Konzept Bürgerdialog II „Unser Bongert-Bad“